

Tagesordnungspunkt 2

Bericht des 1. Vorsitzenden

Dieser Bericht wird sich in mehreren Passagen so lesen wie die Fortsetzung des Jahresberichtes von vor 12 Monaten. Vieles von dem, was damals in der Entwicklung war, als Missstand oder als Wunsch formuliert worden ist, wurde in den vergangenen Monaten weiter verfolgt oder erneut aufgegriffen.

Ich habe in meinem vorigen Bericht darüber informiert, dass das Problem des Wassermangels endlich gelöst werden sollte und dass ich deshalb einen Antrag an BINGO! geschrieben hätte mit der Bitte, uns bei der Finanzierung der notwendigen Wassertanks zu unterstützen. Und unser Antrag war wieder einmal erfolgreich. BINGO! hat dankenswerterweise mehr als 50% der Finanzierung übernommen, der Rest wurde mit Mitteln unseres Vereines finanziert sowie mit Spenden, die erfreulicherweise immer wieder an uns überwiesen werden. Noch im Frühjahr wurden die „simtanks“ geliefert und aufgestellt und zwar so rechtzeitig, dass die Regenzeit noch genutzt werden konnte. Ich danke allen, die die Umsetzung dieses Projekts ermöglicht haben, sehr herzlich für ihre Unterstützung. Für alle Lehrer und Schüler in Ngarenanyuki ist die Lösung des Wasserproblems eine riesengroße Erleichterung.

Helfen konnten wir in dem vergangenen Jahr auch mit zwei überdachten Silos, die schon im Frühjahr aufgestellt wurden und die es jetzt ermöglichen, dass Mais oder Bohnen dann gekauft werden, wenn die Preise günstig sind. Zudem sind die Lebensmittel nun geschützt gegen Feuchtigkeit und Nagetiere.

Eine Maßnahme, die meines Wissens im vergangenen Jahr abgeschlossen war und die ich auch als solche beschrieben habe, ist nun wieder auf der Tagesordnung. Ich habe erst kürzlich erfahren, dass es in den drei neuen Mädchenschlafhäusern gar kein Licht gibt. Man stelle sich nur einmal kurz vor, wie sich 8 Mädchen in einem gemeinsam genutzten 16 m² großen Schlafräum im Dunkeln, also bereits nach 18.30 Uhr, zurechtfinden sollen. Das geht nicht, schon gar nicht auf Dauer. Deshalb haben wir vor wenigen Wochen einen Antrag an „Solarkraft Stormarn“ auf finanzielle Unterstützung gestellt, um Solaranlagen in diesen drei Häusern finanzieren zu können (Solarkraft Stormarn baut seit Jahren so genannte Bürgersolaranlagen im Kreis Stormarn und gibt einen Teil ihres Gewinnes weiter an gemeinnützige Projekte, die überwiegend im Kreis Stormarn beheimatet sind). Noch ist keine Entscheidung für oder gegen diesen Antrag gefallen.

Zwei der in meinem letzten Jahresbericht als „Baustellen“ und als „unsere Aufgabe“ bezeichneten Vorhaben sind inzwischen auch „bengo“ bekannt. Es geht um die Erweiterung und Modernisierung der Schulküche und den Anbau eines überdachten Essensbereiches für Schüler. Bauzeichnungen und Preiskalkulation sind inzwischen von dem Architekten John Meliara überarbeitet worden und bewegen sich nun in einem finanziellen Rahmen, den der Vorstand des Vereines für vernünftig und bei entsprechender Unterstützung von dritter Seite auch für finanzierbar hält. Bis zum 30. November 2013 mussten alle Organisationen, die Unterstützungsprojekte in 2014 planen, diese mit einer Kurzbeschreibung einreichen. „Bengo“ würde sie nach bestimmten Kriterien als „dringlich“ bzw. „entwicklungspolitisch relevant“ bewerten und dann den Antragsteller im Januar 2014 informieren, ob der dann noch zu erstellende Antrag Aussicht auf Genehmigung hätte. Genau vor einer Woche

erhielten wir die Mitteilung, wir könnten unseren Antrag stellen, denn das eben genannte Verfahren gelte nur für Organisationen, die die Förderung mehrerer Projekte beantragen möchten.

Die Modernisierung der Schulküche hat im Wesentlichen drei Ziele. Die Küche soll in ihrer Kapazität der Größe der Schule angepasst und deshalb erweitert werden. Die täglichen Mahlzeiten sollen in Zukunft ökologisch vernünftiger gekocht werden als bisher, d.h., nicht mehr über offenem Feuer, da dies eine Verschwendung von knappem Feuerholz bedeutet. Darüber hinaus ist diese Kochmethode auch eine akute Gesundheitsgefährdung für die Menschen, die in der Küche arbeiten, da das brennende Holz für starken Qualm sorgt, der in dem geschlossenen Raum nicht abzieht.

Die ökologische Komponente der Begründung unseres Antrags spielt eine besonders große Rolle, da die Folgen der Rodung von Wäldern in diesem Teil Tansanias durch Trockenheit und Erosion besonders gut sichtbar sind. Und zweitens, weil die Ngarenanyuki High School Umweltprobleme schon seit Jahren als pädagogischen Auftrag begreift und sich mit dem Baumpflanzprojekt auf dem Schulgelände besonders für ökologisch vernünftiges Handeln einsetzt. Im Widerspruch dazu stand und steht noch heute, wie verschwenderisch in der Schulküche mit Holz umgegangen wird.

(Eine Fußnote zum Thema Schulwald: Frau Brandt hat es geschrieben, Sie haben es bereits gelesen. Aber, weil es so schön ist, noch einmal: James hat für relativ wenig Geld – unser Verein hat sich an den Kosten mit 2000,- Euro beteiligt – mit einer großen Planierraupe einen Damm gebaut und damit Wasser zu einem See aufgestaut. Dieses Wasser wird nun mittels einer Pumpe zur Bewässerung des Schulwaldes genutzt. Aber auch für den Anbau von Tomaten. Der Erlös aus ihrem Verkauf soll mit dazu beitragen, dass die Schule in Zukunft finanziell handlungsfähiger wird. So denkt und handelt eben nur James Somi.)

An die neue Küche angegliedert wird ein überdachter Essensbereich für die Schülerinnen und Schüler, die bis jetzt ihre Mahlzeiten bei jeder Witterung im Freien einnehmen müssen. Der Bau ist von der Größe her so konzipiert, dass er etwa 200 Schülern Platz bieten wird. Das bedeutet, man wird in zwei Schichten essen. Dies ist kein Problem, intensive Sonneneinstrahlung und Regen aber schon.

Im vergangenen Jahr war erneut eine Delegation von Lehrerinnen und Schülern des Kopernikus Gymnasiums Bargtheide drei Wochen zu Gast an der tansanischen Partnerschule. Sie haben den interessanten Bericht von Frau Spalk und Frau Hamann, den Leiterinnen dieser Fahrt, gelesen, Sie haben vielleicht selbst die farbige Präsentation der ganzen Gruppe am Kopernikus Gymnasium erlebt. Deshalb nur so viel: Allen Anwesenden, allen Lesern ist ein Missstand überdeutlich geworden, den es möglichst bald zu beseitigen gilt. An dieser Schule gibt es immer noch einen eklatanten Mangel an Büchern, an Unterrichtswerken. Dieser Mangel sollte, müsste möglichst umgehend beseitigt werden, um die Grundlage zu legen für gute Schülerleistungen. Ohne Bücher geht das nicht. Deshalb ist bereits im Herbst des vergangenen Jahres ein Antrag an „Bild“ gestellt worden, das Projekt „Schulbücher für die Ngarenanyuki High School“ finanziell zu unterstützen. Noch gibt es keine Antwort. Noch können wir also weiterhin hoffen.

Eine deutliche Verbesserung hat es im vergangenen Jahr in der Außendarstellung unseres Vereins gegeben. Vielleicht haben Sie sich die Website (www.tansania-foerderverein.de) schon angesehen. Sie ist vielseitig, informativ und anschaulich. Und in Bezug auf Struktur, Layout und Illustration ist sie übersichtlich und sehr ansprechend gestaltet. Das verdanken wir in erster Linie Oliver Stapelfeldt, der unsere Vorstellungen technisch umgesetzt hat und dankenswerterweise die Website auch weiterhin betreuen wird. Ohne ihn wäre es nicht gegangen. Wir danken auch Herrn Reinhart Lux, der die wichtigsten Textpassagen in die

englische Sprache übertragen und unsere Website dadurch international verständlich gemacht hat. 758 Menschen aus 15 Ländern haben sich die Seite seit dem Sommer 2013 angesehen. Erstaunlich ist, dass die Quote der User in Bargteheide und in Moskau identisch ist, nämlich jeweils 10 !

Wie immer ist es mir ein wirkliches Anliegen, dieses Forum zu nutzen, um mich zu bedanken. Ich bin dankbar dafür, dass 10 Jahre nach der Gründung unseres Vereins die Unterstützung für die Ngarenanyuki High School nicht nachlässt, dass die Zahl der Mitglieder unseres Vereins über die Jahre kontinuierlich gewachsen ist. Allen unseren Mitgliedern danke ich, dass sie die Ngarenanyuki High School weiterhin in vielfältiger Weise ideell und materiell unterstützt haben. Ich freue mich, dass wir immer wieder über das ganze Jahr hinweg kleine und große Geld- und auch Sachspenden erhalten und bedanke mich sehr herzlich dafür. Sie erweitern immer wieder unser finanzielles Polster und ermöglichen es uns, dort zu helfen, wo es kurzfristig erforderlich ist, wie zum Beispiel beim Kauf von Tischen und Stühlen. Ich danke allen Familien, die durch die Übernahme einer Patenschaft einem jungen Menschen den Schulbesuch in Ngarenanyuki ermöglichen und ihm damit die Chance geben, später einen Beruf zu erlernen und das Leben eigenständig zu gestalten. Ich bedanke mich herzlich bei den Mitgliedern des Vereinsvorstandes für die gute Zusammenarbeit, die wegen der Erstellung der Website intensiver war als in den Jahren zuvor.

Und natürlich ist es auch in diesem Jahr wieder so, dass die Arbeit von Frau Brandt besonders gewürdigt werden muss. Die Zusammenarbeit mit ihr ist auch nach Beendigung ihrer Tätigkeit als Schulsekretärin so einfach wie immer. Ich weiß, wann sie in der Schule in Pausen Laugenstangen verkauft (zugunsten der Ngarenanyuki High School) und ich sie deshalb dort treffen kann. Oder sie kommt bei mir vorbei, was meistens der Fall ist, oder ich bei ihr. Und dann gibt es ja auch noch Telefon und Email. Für Tansania ist Frau Brandt immer und überall einsatzbereit. Es war und ist so wie immer. Mindestens. Sie ist im ständigen Kontakt mit Ngarenanyuki, mit James Somi, und mit Menschen und Schulen in unserer Umgebung, die Verbindungen mit Tansania haben. Sie kümmert sich um alles, hat ständig Ideen, was Verbesserungen angeht, hilft bei allen Gelegenheiten. Sie hat als Kassenwartin sowieso den arbeitsreichsten Posten im Vorstand, ohne darüber je ein Wort zu verlieren. Im vergangenen Jahr kam für sie noch die SEPA-Umstellung mit dazu. Auch im vergangenen Jahr hat sie sich wieder in ganz besonderer Weise um unseren Verein und damit um die Förderung der Ngarenanyuki High School verdient gemacht.

Noch eine gute Nachricht zum Schluss: zu unser aller Freude wird es in diesem Herbst wieder den Besuch einer Delegation von Schülern und Lehrern der Ngarenanyuki High School geben. Unsere Gäste werden am 1. September in Bargteheide eintreffen und bis zum 22. September bleiben.

Hans Ilmberger